

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im ersten Quartal 1992	263
Stabile Exportentwicklung	273
Zahlenbeilage	

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 20-21/92

Berlin

21. Mai 1992

2. Ex.

59. Jahrgang

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im ersten Quartal 1992

Erste Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

In Deutschland ist die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung — gemessen am Bruttoinlandsprodukt — im ersten Quartal 1992 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3 vH (gegenüber dem Vorquartal um 1,5 vH) gestiegen. Auch wenn man berücksichtigt, daß vom Kalender her eineinhalb Arbeitstage mehr zur Verfügung standen als im Vorjahr, ist dies eine beachtliche Steigerung, nachdem die Produktion im Jahresendquartal 1991 insgesamt sta-

gniert hatte. Allerdings ist diese Entwicklung nicht darauf zurückzuführen, daß es in Ostdeutschland zu einer durchgreifenden Besserung kam — hier lag das reale Bruttoinlandsprodukt mit 2 vH nochmals unter dem Wert des Vorjahres, sondern darauf, daß es in Westdeutschland — wohl vorübergehend — zu einer spürbaren Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion kam; das Vorjahresergebnis wurde um mehr als 3,3 vH übertroffen. Der Beitrag

Bundesrepublik Deutschland
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	1990				1991				1992 I
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	
	Veränderung in vH gegenüber Vorjahr								
Bruttoinlandsprodukt									
zu jeweiligen Preisen	6,5	5,5	4,9	4,3	2,5	5,4	7,2	6,8	9,5
zu konstanten Preisen	4,1	2,9	1,8	0,7	-1,5	-0,4	0,7	0,1	3,0
Deflationierungsfaktor	2,3	2,5	3,0	3,6	4,1	5,9	6,5	6,7	6,4
Bruttosozialprodukt zu konstanten Preisen	3,8	2,6	1,8	1,0	-0,7	-0,3	0,7	-0,3	2,1
	1000 Personen								
Erwerbstätige	37 524	37 420	37 256	36 952	36 595	36 401	36 185	36 175	35 617
darunter: Kurzarbeiter	98	49	1 325	1 782	2 047	2 102	1 600	1 296	754
Arbeitslose	2 138	1 966	2 124	2 216	2 589	2 474	2 679	2 663	3 083
Arbeitslosenquote (vH) ¹⁾	5,4	5,0	5,4	5,7	6,6	6,4	6,9	6,9	8,0
	Mrd. DM								
Finanzierungssaldo Staat ²⁾	-24,5	-5,9	-20,3	-18,6	-48,3	-10,5	-19,0	-16,6	-28,6

¹⁾ Arbeitslose in vH der Erwerbspersonen (Erwerbstätige im Inland und Arbeitslose). — ²⁾ Abgrenzung der VGR.

Quellen: Schätzungen und Berechnungen des DIW unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes und der Bundesanstalt für Arbeit.

Ostdeutschlands zur gesamtdeutschen Wertschöpfung hatte im zweiten Quartal 1991 mit einem Anteil von 6,4 vH seinen Tiefpunkt erreicht; seitdem ist er etwas gestiegen. Zu Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion hatte der Anteil etwa 10 vH betragen.

Der Preisauftrieb beschleunigte sich im Berichtszeitraum nicht weiter, der Deflationierungsfaktor ist aber mit rund 6,5 vH (Vorjahresvergleich) insgesamt recht hoch. Für das nominale Bruttoinlandsprodukt errechnet sich dabei für Gesamtdeutschland ein Anstieg binnen Jahresfrist um 9,5 vH.

Die Zahl der Erwerbstätigen ging zu Jahresbeginn gegenüber dem Jahresendquartal 1991 um mehr als eine halbe Million auf 35,6 Millionen Personen zurück und lag damit um reichlich 2 Millionen unter dem Höchststand von Ende 1989. Während seitdem in Westdeutschland 1,3 Millionen Personen mehr in Beschäftigungsverhältnissen standen, waren es in Ostdeutschland 3,4 Millionen Personen weniger. Etwa die Hälfte des Personalabbaus entfiel dabei auf die Industrie. Für Gesamtdeutschland errechnet sich im Berichtszeitraum eine Arbeitslosenquote von 8 vH; während sie in Westdeutschland bei knapp 6 vH lag, betrug sie in Ostdeutschland schon 16,5 vH.

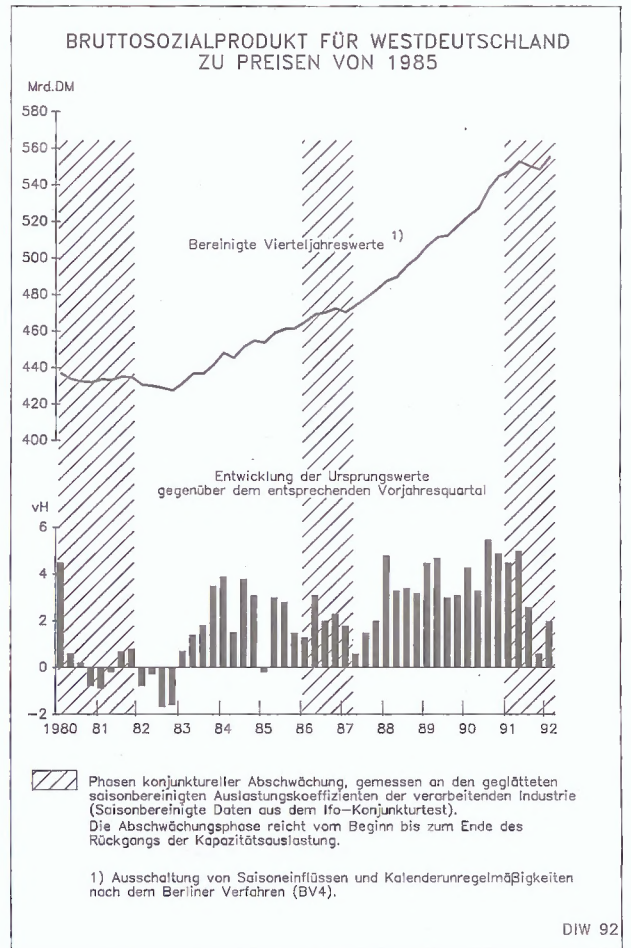
Insgesamt übertraf die gesamtwirtschaftliche Stundenproduktivität in Deutschland nur noch um etwa 2 vH die im Vorjahresquartal. In Westdeutschland erreichte die Produktivität je geleistete Arbeitsstunde dabei etwa das Vorjahresniveau. In Ostdeutschland nahm sie dagegen um fast 7 vH zu. Erst seit Sommer 1991 war es hier gelungen, auf den Rückgang der Produktion mit einem noch stärkeren Rückgang des Arbeitsvolumens zu reagieren. Allerdings ist die ostdeutsche Stundenproduktivität in Relation zur westdeutschen zuletzt mit 34,5 vH immer noch geringer gewesen als vor der „Wende“ (37 vH). Freilich gibt dies nicht wider, daß die in Ostdeutschland produzierten Güter inzwischen wettbewerbsfähiger geworden sind.

Westdeutschland:

Wirtschaft expandiert vorübergehend deutlich

Im Verlauf des zweiten Halbjahres 1991 war das reale Bruttosozialprodukt in Westdeutschland merklich zurückgegangen. Nach der Jahreswende kam es nun vorübergehend zu einem deutlichen Anstieg; saison- und arbeitstäglich bereinigt übertraf die gesamtwirtschaftliche Produktion das Niveau vom Vorquartal um 1 vH, kalendermonatlich sogar um 1,5 vH. Zu dieser Entwicklung haben verschiedene Faktoren beigetragen. Einmal war die Produktion im Berichtsquartal durch die Witterung begünstigt. Zum anderen kam es zur Jahreswende in nennenswertem Umfang zu zeitlichen Verschiebungen der Produktion aufgrund von Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr.

Der Deflationierungsfaktor stieg gegenüber dem Vorquartal erneut um etwa 1 vH. Für im Inland verwendete Güter war der Preisauftrieb dabei nur etwa halb so hoch, die Terms of Trade verschlechterten sich um 1 vH. In nominaler Rechnung expandierte somit das Bruttosozialpro-



dukt um 2 vH, das Vorjahresniveau überschritt es dabei um reichlich 7 vH.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung im ersten Jahresviertel war nach dem Rückgang im Vorquartal die Zunahme der Leistung im warenproduzierenden Gewerbe; sie lag mit 1,5 vH arbeitstäglich und saisonbereinigt über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Dies war vor allem dem Anstieg der Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe zuzuschreiben und betraf insbesondere den Grundstoff- und Produktionsgüterbereich. Hier hatte es aus produktionstechnischen Gründen, häufiger als in früheren Jahren zur Weihnachtszeit üblich, Betriebsferien gegeben; die ausgefallene Produktion wurde dann zu Jahresbeginn nachgeholt. Bereinigt man die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe um diesen Sondereffekt, so zeigt sich, daß nach dem deutlichen Rückgang der Produktion im Sommer 1991 das Produktionsniveau bis März insgesamt zwar nur noch wenig gesunken, die Auslastung der Kapazitäten aber verstärkt zurückgegangen ist. Stimulierende Effekte gingen im Berichtszeitraum von der Witterung aus; vor allem das Bauhauptgewerbe profitierte davon.

Unterdurchschnittlich war die Zunahme der Leistung in den verteilenden Bereichen. Während der Großhandel

noch einmal deutlich zulegen, schrumpfte die Leistung im Einzelhandel. Hier spielte vor allem eine Rolle, daß ostdeutsche Konsumenten nun stärker ihren Bedarf in Ostdeutschland decken können, aber auch, daß das Ostergeschäft — anders als im langfristigen Mittel — diesmal ins zweite Quartal fiel.

Das Wachstumstempo der Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen war im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung über einen längeren Zeitraum überdurchschnittlich gewesen. Seit Ende vorigen Jahres entspricht das Entwicklungstempo mit einer Jahresrate von 3 bis 4 vH wieder dem in diesem Bereich zuvor üblichen Ausmaß.

Verwendung des Bruttosozialprodukts

Nach der Jahreswende expandierten die Ausgaben für den *privaten Verbrauch* mit 0,5 vH gegenüber dem Vorquartal deutlich abgeschwächt. Der von der Einkommensentwicklung her vorgegebene Rahmen wurde ausgeschöpft, die Sparquote hielt sich auf dem zuvor erreichten Niveau.

Der Preisauftrieb bei Gütern und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs verstärkte sich im Berichtsquartal auf 1 vH; das vorjährige Niveau wurde um 4,4 vH übertroffen. Während sich Kraftstoffe und flüssige Brennstoffe im Quartalsdurchschnitt noch einmal verbilligten, stiegen die Preise für Dienstleistungen und die Mieten beschleunigt.

Bei dieser Preisentwicklung war der private Konsum real sogar geringer als im Vorquartal. Vor allem die Käufe von Bekleidung und Schuhen (die warme Witterung beeinträchtigte das Geschäft mit Winterkleidung) und von Nahrungs- und Genußmitteln (hier spielte auch der Ostertermin eine große Rolle) wurden spürbar eingeschränkt. Ausgesprochen positiv verlief dagegen der Absatz mit Kraftfahrzeugen. Die Zahl der Neuzulassungen lag um fast ein Viertel über der des Vorquartals.

Nachdem die realen *Ausrüstungsinvestitionen* im zweiten Halbjahr 1991 merklich zurückgenommen worden waren, expandierten sie nun wieder. Das Niveau vom Vorjahr übertrafen sie mit 2 vH jedoch nur wenig. Während die Käufe bei inländischen Herstellern nach dem Rückgang im Vorquartal deutlich stiegen, gingen die Importe noch stärker als zuvor zurück. Der Preisauftrieb verschärfte sich nicht weiter; während sich im Inland erzeugte Investitionsgüter etwa im bisherigen Tempo verteuerten, stiegen die Preise für Importgüter abgeschwächt.

Die Bauproduktion war im Berichtszeitraum witterungsmäßig begünstigt worden, so daß die durch das hohe Zinsniveau gedämpfte Grundtendenz überdeckt wurde. Nach Stagnation im Vorquartal nahmen die realen *Bauinvestitionen* saison- und arbeitstäglich bereinigt vorübergehend mit 1,5 vH kräftig zu. Dabei war der Tiefbau naturgemäß stärker begünstigt als der Hochbau. Der Preisauftrieb blieb mit 1,5 vH etwa unverändert stark. Während sich Wohnbauten etwas weniger verteuerten, beschleunigte sich der Preisauftrieb für Wirtschaftsbauten auf fast 2 vH.

Für den Berichtszeitraum errechnet sich saison- und arbeitstäglich bereinigt ein deutlicher Rückgang des realen *Außenbeitrags* von 6 Mrd. DM. Dabei verringerte sich vor allem der Überschuß in der Warenbilanz. Während die Warenexporte etwas zurückgingen, nahmen die Importe kräftig zu. Ausschlaggebend für die schwache Entwicklung der Exporte waren die konjunkturelle Flaute in den wichtigsten Partnerländern und die Tatsache, daß die Lieferungen nach Ostdeutschland mehr und mehr zurückgehen. Bei den Importen fielen vor allem die Bezüge von Vorprodukten ins Gewicht. Steigende Ausfuhr- und sinkende Einfuhrpreise bewirkten, daß der Außenbeitrag nominal nur etwa halb so stark sank wie real.

Außerordentlich hoch war nach der Jahreswende die *Lagerbildung*. Neben den erwähnten produktionstechnischen Besonderheiten, die dazu beitrugen, daß die „goods in process“ im vierten Quartal 1991 um mindestens 2 Mrd. DM zu niedrig und im ersten Quartal 1992 um etwa den gleichen Betrag höher waren als normal, spielten die hohen Importe an Vorprodukten eine entscheidende Rolle.

Ostdeutschland: Keine Erholung

Die wenigen für das erste Quartal 1991 zur Verfügung stehenden statistischen Indikatoren zeigen, daß eine durchgreifende Besserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland noch nicht in Sicht ist. Im Durchschnitt des ersten Quartals hielten sich weitere Rückgänge der Produktion in einigen Sektoren und die Zunahmen in anderen noch etwa die Waage. Für das reale Bruttoinlandsprodukt ergab sich dabei abermals eine geringe Abnahme gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um etwa 2 vH. Wegen des großen Pendlerstroms sind die Einnahmen aus in Westdeutschland verdienten Einkommen nun schon so groß, daß das reale Bruttosozialprodukt erstmals seit der „Wende“ das vergleichbare Vorjahresniveau übertraf, und zwar um etwa 4 vH.

Der Preisauftrieb hat sich nach der Jahreswende nicht weiter verschärfte. Allerdings ist der Deflationierungsfaktor um knapp ein Viertel höher als vor Jahresfrist und um etwa 40 vH höher als im Sommer 1990. Zu jeweiligen Preisen expandierte damit das Bruttosozialprodukt im ersten Jahresviertel gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um fast 30 vH.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Beim warenproduzierenden Gewerbe verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage im ersten Jahresviertel insgesamt etwas weniger als zuvor. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung im Baugewerbe, hier hat die Wertschöpfung erstmals spürbar zugenommen. Neben steigender Nachfrage spielte die günstige Witterung eine große Rolle. Bei der verarbeitenden Industrie war der Rückgang am Jahresanfang insgesamt nochmals stärker als saisonüblich. Allerdings war dies fast ausschließlich auf das Investitionsgüter produzierende Gewerbe beschränkt, hier kam es zu Jahresbeginn nochmals zu massiven Produktions-

Westdeutschland
 Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1990	1991	1989 IV	1990				1991				1992 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	46424	47156	11646	11947	11589	11179	11709	11828	11982	11494	11852	12216
Beschäftigte (1000 Pers.)	25470	26195	24973	24996	25332	25617	25935	25857	26141	26302	26480	26267
Produktivität (DM)	45,67	46,48	45,36	42,75	44,79	47,87	47,28	44,85	45,63	47,99	47,44	44,87
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	2118,4	2191,1	528,3	510,7	519,1	535,1	553,5	530,5	546,7	551,6	562,2	548,1
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	1313,9	1417,4	348,9	295,4	316,3	324,0	378,2	314,4	345,0	351,7	406,3	338,6
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	1069,8	1154,2	283,7	240,1	257,0	264,4	308,3	256,5	280,4	286,8	330,6	276,2
Nettolohn- u. -gehaltssumme	743,0	778,7	189,3	169,8	177,6	186,5	209,2	180,1	188,3	195,3	215,0	185,8
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	557,7	578,9	124,9	143,5	136,2	147,8	130,1	154,1	149,1	151,1	124,6	156,3
Indirekte Steuern abz. Subventionen	254,2	291,8	61,5	58,7	58,9	65,4	71,2	68,0	69,5	74,8	79,5	78,2
Abschreibungen	299,7	327,2	71,4	72,5	74,6	75,5	77,0	78,6	81,6	82,7	84,4	86,0
Bruttosozialprodukt	2425,5	2615,2	606,7	570,2	586,1	612,7	656,5	615,0	645,2	660,3	694,7	659,1
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1299,2	1379,1	326,1	306,6	319,0	322,0	351,7	326,6	342,5	340,8	369,1	341,0
Öffentlicher Verbrauch	443,1	469,4	123,0	101,5	105,8	108,0	127,8	103,8	112,7	114,0	138,9	111,4
Anlageinvestitionen	509,5	569,7	126,5	108,2	129,9	129,2	142,2	119,7	150,4	146,8	152,9	132,2
Bauten	275,0	306,0	63,1	58,7	72,3	74,0	70,1	61,5	82,4	84,1	78,0	71,0
Ausrüstungen	234,5	263,8	63,4	49,5	57,6	55,3	72,1	58,2	68,0	62,7	74,9	61,3
Vorratsveränderung	8,1	9,1	-7,2	14,0	-0,6	12,9	-18,2	14,1	-0,7	16,7	-21,0	26,8
Außenbeitrag	165,6	187,9	38,3	39,9	32,1	40,6	53,0	50,8	40,4	42,0	54,8	47,7
Ausfuhr	881,8	1009,1	205,6	210,2	206,1	220,0	245,6	245,7	247,7	252,9	262,8	259,6
darunter: Waren	666,3	749,8	159,4	163,4	159,1	162,5	181,2	181,9	182,9	187,6	197,5	197,1
Einfuhr	716,2	821,1	167,3	170,2	174,0	179,4	192,6	194,9	207,4	210,9	208,0	211,9
darunter: Waren	521,4	596,8	127,0	124,5	125,1	125,5	146,2	146,6	152,2	147,4	150,6	153,0
Bruttosozialprodukt	2425,5	2615,2	606,7	570,2	586,1	612,7	656,5	615,0	645,2	660,3	694,7	659,1
Zu Preisen von 1985 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1211,1	1241,0	310,6	288,1	298,7	299,7	324,6	299,1	311,0	303,1	327,9	299,1
Öffentlicher Verbrauch	390,5	393,5	100,8	94,6	97,2	97,5	101,2	94,6	96,8	97,7	104,5	97,0
Anlageinvestitionen	458,6	489,2	117,4	99,4	116,7	115,5	127,0	105,6	128,8	124,8	130,0	111,1
Bauten	237,7	247,4	57,0	52,2	62,6	63,4	59,5	51,2	66,7	67,4	62,1	55,6
Ausrüstungen	220,9	241,7	60,3	47,2	54,1	52,1	67,5	54,4	62,0	57,4	67,9	55,6
Vorratsveränderung	11,7	11,1	-8,5	16,0	1,1	13,0	-18,3	15,9	-0,2	15,8	-20,4	29,2
Außenbeitrag	66,7	71,1	14,0	16,8	9,5	14,6	25,8	22,7	13,3	13,2	22,0	12,3
Ausfuhr	852,6	955,8	198,9	205,5	199,8	212,2	235,0	236,1	234,8	238,3	246,6	244,2
darunter: Waren	656,2	727,9	156,7	161,8	156,5	160,0	177,9	178,2	177,1	181,3	191,3	189,5
Einfuhr	785,9	884,6	184,9	188,7	190,4	197,6	209,2	213,4	221,5	225,1	224,6	231,9
darunter: Waren	611,6	692,4	148,4	146,6	146,3	149,9	168,8	170,3	173,7	171,3	177,0	182,1
Bruttosozialprodukt	2138,7	2205,9	534,3	514,9	523,2	540,3	560,3	537,9	549,6	554,5	563,9	548,7
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	107,3	111,1	105,0	106,4	106,8	107,5	108,3	109,2	110,1	112,5	112,6	114,0
Öffentlicher Verbrauch	113,5	119,3	122,0	107,2	108,9	110,7	126,3	109,8	116,5	116,7	132,9	114,8
Bauten	115,7	123,7	110,6	112,5	115,4	116,7	117,8	120,0	123,5	124,8	125,6	127,7
Ausrüstungen	106,2	109,1	105,2	104,9	106,6	106,0	106,8	107,0	109,6	109,2	110,3	110,3
Ausfuhr	103,4	105,6	103,4	102,3	103,1	103,7	104,5	104,1	105,5	106,1	106,6	106,3
Einfuhr	91,1	92,8	90,5	90,2	91,4	90,8	92,1	91,3	93,6	93,7	92,6	91,4
Nachr.: Terms of Trade	113,5	113,8	114,2	113,4	112,8	114,2	113,5	114,0	112,7	113,3	115,1	116,3
Bruttosozialprodukt	113,4	118,6	113,6	110,7	112,0	113,4	117,2	114,3	117,4	119,1	123,2	120,1
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	110,2	114,9	117,3	102,8	108,3	107,6	121,4	105,3	112,1	113,3	128,4	109,7

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Westdeutschland
Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1990	1991	1989	1990				1991				1992
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen	1,0	1,6	-0,7	2,7	-0,7	1,5	0,5	-1,0	3,4	2,8	1,2	3,3
Beschäftigte	3,3	2,9	1,8	2,9	3,1	3,4	3,9	3,5	3,2	2,7	2,1	1,6
Produktivität	3,6	1,8	3,4	1,8	4,4	4,0	4,2	4,9	1,9	0,3	0,3	0,0
Bruttoinlandsprodukt	4,7	3,4	2,7	4,5	3,7	5,6	4,8	3,9	5,3	3,1	1,6	3,3
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	7,5	7,9	4,5	6,6	7,9	7,1	8,4	6,4	9,1	8,6	7,4	7,7
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	7,8	7,9	4,6	6,7	8,1	7,3	8,7	6,8	9,1	8,5	7,2	7,7
Nettolohn- u. -gehaltsumme	10,7	4,8	4,0	9,5	11,8	10,8	10,5	6,0	6,1	4,8	2,8	3,2
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	8,8	3,8	9,4	10,8	4,7	15,6	4,2	7,3	9,5	2,3	-4,3	1,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	9,8	14,8	9,3	5,1	5,1	12,5	15,9	15,8	17,9	14,4	11,7	15,0
Abschreibungen	7,3	9,2	6,4	6,4	7,4	7,3	7,8	8,4	9,3	9,5	9,5	9,4
Bruttosozialprodukt	8,0	7,8	6,1	7,4	6,8	9,6	8,2	7,9	10,1	7,8	5,8	7,2
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	7,4	6,2	4,8	7,1	6,7	8,0	7,8	6,5	7,4	5,9	5,0	4,4
Öffentlicher Verbrauch	5,8	5,9	-0,1	5,6	7,5	6,7	3,9	2,3	6,6	5,6	8,6	7,4
Anlageinvestitionen	12,9	11,8	10,4	15,2	11,5	12,9	12,4	10,6	15,8	13,6	7,5	10,5
Bauten	11,5	11,3	7,6	12,7	10,3	12,3	11,2	4,8	14,0	13,7	11,3	15,4
Ausrüstungen	14,5	12,5	13,3	18,4	13,1	13,7	13,6	17,4	18,0	13,5	3,9	5,3
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	11,9	14,4	10,7	11,6	2,7	13,8	19,5	16,9	20,2	15,0	7,0	5,7
darunter: Waren	8,1	12,5	8,1	9,2	0,8	8,7	13,7	11,3	14,9	15,4	9,0	8,4
Einfuhr	11,4	14,7	13,9	13,4	5,8	11,2	15,1	14,5	19,2	17,6	8,0	8,8
darunter: Waren	9,7	14,5	16,2	10,5	2,2	10,8	15,2	17,7	21,6	17,5	3,0	4,4
Bruttosozialprodukt	8,0	7,8	6,1	7,4	6,8	9,6	8,2	7,9	10,1	7,8	5,8	7,2
Zu Preisen von 1985												
Privater Verbrauch	4,7	2,5	1,8	4,7	4,7	5,0	4,5	3,8	4,1	1,1	1,0	0,0
Öffentlicher Verbrauch	2,1	0,8	-3,7	1,8	3,1	3,2	0,4	-0,1	-0,4	0,2	3,2	2,6
Anlageinvestitionen	8,8	6,7	7,4	11,9	7,3	8,6	8,2	6,3	10,3	8,0	2,3	5,2
Bauten	5,3	4,1	3,8	7,7	4,0	5,6	4,4	-1,8	6,6	6,2	4,4	8,5
Ausrüstungen	12,9	9,4	11,0	16,9	11,3	12,5	11,9	15,2	14,7	10,2	0,6	2,1
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	11,0	12,1	8,4	10,5	2,1	13,1	18,2	14,9	17,5	12,3	5,0	3,4
darunter: Waren	8,1	10,9	6,5	8,8	0,8	9,2	13,5	10,1	13,2	13,3	7,6	6,3
Einfuhr	11,6	12,6	11,1	12,9	7,5	12,9	13,2	13,1	16,4	13,9	7,4	8,7
darunter: Waren	11,4	13,2	13,0	11,3	6,1	14,5	13,8	16,2	18,7	14,3	4,8	6,9
Bruttosozialprodukt	4,5	3,1	3,1	4,3	3,3	5,5	4,9	4,5	5,1	2,6	0,6	2,0
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	2,6	3,6	3,0	2,3	1,9	2,9	3,2	2,6	3,1	4,7	3,9	4,4
Öffentlicher Verbrauch	3,7	5,1	3,8	3,7	4,3	3,4	3,6	2,4	7,0	5,4	5,2	4,6
Bauten	5,9	6,9	3,7	4,6	6,0	6,4	6,5	6,7	7,0	7,0	6,7	6,4
Ausrüstungen	1,4	2,8	2,1	1,3	1,7	1,1	1,6	1,9	2,9	3,0	3,3	3,1
Ausfuhr	0,8	2,1	2,1	1,0	0,6	0,6	1,1	1,8	2,3	2,4	2,0	2,2
Einfuhr	-0,2	1,9	2,6	0,5	-1,6	-1,5	1,7	1,2	2,4	3,2	0,6	0,1
Nachr.: Terms of Trade	1,1	0,2	-0,5	0,5	2,3	2,1	-0,6	0,5	-0,1	-0,8	1,4	2,1
Bruttosozialprodukt	3,4	4,5	2,9	3,0	3,4	3,9	3,2	3,3	4,8	5,0	5,1	5,1
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	2,8	4,3	1,7	1,9	4,1	1,4	3,4	2,4	3,6	5,3	5,8	4,3

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr.— ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Westdeutschland
Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1989			1990				1991				1992
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	11603	11457	11522	11702	11490	11595	11649	11600	11863	11879	11809	12007
Beschäftigte (1000 Pers.)	24581	24712	24862	25133	25346	25581	25821	25995	26155	26270	26357	26413
Produktivität (DM)	44	44	45	45	46	46	46	47	46	46	47	47
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	506	506	513	522	524	534	540	542	550	550	550	559
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾												
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	1210	1230	1244	1280	1298	1320	1352	1366	1409	1432	1462	1469
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	983	1000	1011	1040	1056	1075	1102	1114	1147	1166	1189	1197
Nettolohn- u. -gehaltsumme	663	676	688	719	736	749	765	765	778	784	788	790
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	518	506	537	546	543	574	574	582	594	582	559	587
Indirekte Steuern abz. Subventionen	231	233	234	239	245	259	271	277	289	297	305	318
Abschreibungen	277	282	286	291	297	302	309	316	324	331	338	345
Bruttosozialprodukt	2235	2250	2301	2355	2383	2456	2506	2541	2616	2642	2664	2719
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1205	1214	1235	1266	1283	1312	1334	1350	1376	1387	1403	1410
Öffentlicher Verbrauch	416	420	425	439	441	446	445	452	466	471	488	485
Anlageinvestitionen	443	455	471	490	498	515	537	546	575	579	580	592
Bauten	242	247	255	268	270	277	285	287	307	312	316	324
Ausrüstungen	201	209	216	222	228	238	252	259	268	267	264	268
Vorratsveränderung	13	15	35	11	13	7	3	7	10	17	2	49
Außenbeitrag	153	147	134	144	150	177	188	191	189	183	191	176
Ausfuhr	795	797	801	826	844	903	959	985	1014	1023	1025	1024
darunter: Waren	623	622	623	638	647	674	709	725	744	764	772	775
Einfuhr	642	650	667	682	694	726	771	794	825	840	834	848
darunter: Waren	477	478	491	492	500	530	570	588	608	610	590	601
Bruttosozialprodukt	2230	2251	2300	2350	2385	2457	2508	2546	2615	2636	2664	2712
Zu Preisen von 1985, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1154	1159	1172	1194	1202	1221	1230	1237	1248	1237	1242	1238
Öffentlicher Verbrauch	383	382	383	390	393	392	388	390	391	393	400	400
Anlageinvestitionen	416	424	435	447	451	462	477	479	495	495	489	497
Bauten	223	225	230	237	235	238	241	239	249	250	250	255
Ausrüstungen	193	199	206	211	216	224	236	241	246	244	238	242
Vorratsveränderung	13	17	37	13	18	11	7	9	10	17	7	54
Außenbeitrag	79	66	45	54	52	72	84	80	74	67	63	39
Ausfuhr	775	775	778	803	819	872	921	941	962	966	964	958
darunter: Waren	614	611	612	629	638	665	695	709	723	740	746	743
Einfuhr	697	708	733	749	766	800	837	861	888	899	900	919
darunter: Waren	544	550	572	577	592	626	659	681	700	703	695	713
Bruttosozialprodukt	2044	2048	2072	2098	2115	2158	2185	2196	2217	2209	2202	2228
Nachr.: kalendermonatl.	2048	2048	2073	2102	2114	2157	2184	2193	2218	2212	2203	2234
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	104	105	105	106	107	107	109	109	110	112	113	114
Öffentlicher Verbrauch	108	110	111	112	112	114	115	116	119	120	121	121
Bauten	108	110	111	113	115	116	118	120	123	125	126	128
Ausrüstungen	104	105	105	105	106	106	107	108	109	109	110	111
Ausfuhr	103	103	103	103	103	103	104	105	105	106	106	107
Einfuhr	92	92	91	91	91	91	92	92	93	94	93	92
Nachr.: Terms of Trade	111	112	113	113	114	114	113	114	114	113	115	116
Bruttosozialprodukt	109	110	111	112	113	114	115	116	118	119	121	122
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	106	108	108	109	110	110	111	112	114	116	118	117

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Westdeutschland
Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1989			1990				1991				1992
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen	1,5	-1,5	0,5	1,5	-2,0	1,0	0,5	-0,5	2,5	0,0	-0,5	1,5
Beschäftigte	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0
Produktivität	0,0	1,5	0,5	0,0	2,0	1,0	0,5	0,5	-0,5	-0,5	0,5	0,0
Bruttoinlandsprodukt	1,0	0,0	1,5	1,5	0,5	2,0	1,0	0,5	1,5	0,0	0,0	1,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	0,5	1,5	1,0	3,0	1,5	1,5	2,5	1,0	3,0	1,5	2,0	0,5
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	0,5	1,5	1,0	3,0	1,5	2,0	2,5	1,0	3,0	1,5	2,0	0,5
Nettolohn- u. -gehaltsumme	0,5	2,0	2,0	4,5	2,5	2,0	2,0	0,0	1,5	1,0	0,5	0,5
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	4,5	-2,5	6,0	1,5	-0,5	5,5	0,0	1,5	2,0	-2,0	-4,0	5,0
Indirekte Steuern abz. Subventionen	2,0	0,5	0,5	2,0	2,5	5,5	4,5	2,0	4,0	2,5	3,0	4,5
Abschreibungen	1,5	1,5	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	2,5	2,5	2,0	2,0	2,0
Bruttosozialprodukt	2,0	0,5	2,5	2,5	1,0	3,0	2,0	1,5	3,0	1,0	1,0	2,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,5	1,0	1,5	2,5	1,5	2,5	1,5	1,0	2,0	1,0	1,0	0,5
Öffentlicher Verbrauch	0,0	1,0	1,0	3,5	0,5	1,0	-0,5	1,5	3,0	1,0	4,0	-0,5
Anlageinvestitionen	1,5	2,5	3,5	4,0	1,5	3,5	4,5	1,5	5,5	1,0	0,0	2,0
Bauten	-1,0	2,0	3,5	5,0	0,5	2,5	3,0	0,5	7,0	2,0	1,0	2,5
Ausrüstungen	4,0	3,5	3,5	2,5	3,0	4,0	6,0	2,5	3,5	-0,5	-1,0	1,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,0	0,0	0,5	3,0	2,0	7,0	6,0	2,5	3,0	1,0	0,0	0,0
darunter: Waren	4,5	0,0	0,0	2,5	1,5	4,0	5,0	2,5	2,5	2,5	1,0	0,5
Einfuhr	4,5	1,5	2,5	2,5	2,0	4,5	6,0	3,0	4,0	2,0	-1,0	1,5
darunter: Waren	5,0	0,0	3,0	0,0	1,5	6,0	7,5	3,0	3,5	0,5	-3,5	2,0
Bruttosozialprodukt	1,5	1,0	2,0	2,0	1,5	3,0	2,0	1,5	2,5	1,0	1,0	2,0
Zu Preisen von 1985, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	1,0	2,0	0,5	1,5	0,5	0,5	1,0	-1,0	0,5	-0,5
Öffentlicher Verbrauch	-0,5	0,0	0,0	2,0	0,5	0,0	-1,0	0,5	0,0	0,5	2,0	0,0
Anlageinvestitionen	1,0	2,0	2,5	3,0	1,0	2,5	3,5	0,5	3,5	0,0	-1,0	1,5
Bauten	-1,5	1,0	2,0	3,0	-1,0	1,0	1,5	-1,0	4,0	0,5	0,0	1,5
Ausrüstungen	3,5	3,0	3,5	2,5	2,5	3,5	5,5	2,0	2,5	-1,0	-2,5	1,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,5	0,0	0,5	3,0	2,0	6,5	5,5	2,0	2,0	0,5	0,0	-0,5
darunter: Waren	4,0	-0,5	0,0	3,0	1,5	4,0	4,5	2,0	2,0	2,5	1,0	-0,5
Einfuhr	3,0	1,5	3,5	2,0	2,5	4,5	4,5	3,0	3,0	1,5	0,0	2,0
darunter: Waren	3,0	1,0	4,0	1,0	2,5	6,0	5,5	3,0	3,0	0,5	-1,0	2,5
Bruttosozialprodukt	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0	1,5	0,5	1,0	-0,5	-0,5	1,0
Nachr.: kalendermonatl.	1,0	0,0	1,0	1,5	0,5	2,0	1,0	0,5	1,0	-0,5	-0,5	1,5
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0
Öffentlicher Verbrauch	0,5	1,5	1,0	1,5	0,0	1,0	1,0	1,0	3,0	0,5	1,5	0,0
Bauten	0,5	1,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	2,0	1,5	1,5	1,5
Ausrüstungen	0,5	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5
Ausfuhr	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Einfuhr	1,5	-0,5	-1,0	0,0	-0,5	0,0	1,5	0,0	0,5	0,5	-1,0	-0,5
Nachr.: Terms of Trade	-1,0	0,5	1,0	0,0	0,5	0,5	-1,0	0,5	0,0	0,0	1,5	1,0
Bruttosozialprodukt	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	-0,5	1,5	0,0	1,0	1,0	-0,5	1,0	1,0	1,5	1,5	2,0	-0,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Ostdeutschland
 Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	1990	1991	1989 IV	1990				1991				1992 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1991												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14618	9619	4316	4317	4034	3338	2929	2698	2378	2203	2340	2481
Beschäftigte (1000 Pers.)	8536	6695	9570	9361	8841	8312	7630	7330	6823	6420	6205	5846
Produktivität (DM)	18,94	19,12	18,88	18,63	19,73	18,03	19,39	17,26	18,50	20,58	20,14	18,42
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	277,0	183,0	81,5	80,4	79,6	60,2	56,8	46,6	44,0	45,3	47,1	45,7
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	167,4	184,7	39,9	46,4	44,3	37,5	39,2	38,4	43,1	48,1	55,1	50,6
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	142,8	155,5	33,8	39,4	37,6	32,3	33,5	32,7	36,0	40,3	46,5	42,6
Nettolohn- u. -gehaltsumme	113,3	115,1	26,9	31,3	29,9	25,8	26,4	25,6	26,6	29,6	33,4	30,8
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	45,4	-16,0	18,0	13,9	15,5	7,2	8,9	1,8	-5,1	-7,3	-5,4	-1,4
Indirekte Steuern abz. Subventionen	-4,3	-2,0	6,4	1,7	0,0	-3,3	-2,7	-2,3	-1,4	-0,4	2,1	0,3
Abschreibungen	25,0	26,4	6,2	6,3	6,3	6,1	6,2	6,4	6,5	6,6	6,9	7,1
Bruttosozialprodukt	233,5	193,1	70,4	68,3	66,2	47,4	51,6	44,3	43,1	47,1	58,7	56,6
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	163,8	196,3	42,9	38,0	37,4	43,4	45,0	43,6	47,3	47,5	57,8	56,0
Staatsverbrauch	71,5	90,2	17,2	16,5	16,4	17,0	21,6	20,4	20,4	22,8	26,6	23,1
Anlageinvestitionen	58,1	72,4	13,2	11,7	15,2	14,7	16,4	14,8	17,4	18,9	21,3	21,6
Bauten	38,5	36,4	8,7	8,6	11,1	9,8	9,1	7,4	8,8	9,8	10,4	11,2
Ausrüstungen	19,5	36,0	4,4	3,1	4,2	4,8	7,4	7,3	8,6	9,1	10,9	10,4
Vorratsveränderung	-5,6	2,4	1,3	2,6	1,9	-10,0	-0,2	4,2	-0,5	0,1	-1,4	-0,3
Außenbeitrag	-54,2	-168,1	-4,1	-0,5	-4,8	-17,6	-31,3	-38,7	-41,5	-42,3	-45,6	-43,8
Ausfuhr	60,0	59,2	13,9	12,3	14,8	15,4	17,5	12,1	13,1	16,0	18,1	15,6
Einfuhr	114,2	227,3	18,0	12,8	19,6	33,1	48,7	50,8	54,7	58,2	63,7	59,4
Bruttosozialprodukt	233,5	193,1	70,4	68,3	66,2	47,4	51,6	44,3	43,1	47,1	58,7	56,6
Zu Preisen von 1991 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	186,0	196,3	48,8	43,2	43,6	49,2	50,1	46,1	49,2	48,7	52,3	50,1
Staatsverbrauch	89,3	90,2	21,1	22,3	22,1	21,5	23,4	21,7	21,5	22,5	24,5	22,4
Anlageinvestitionen	61,4	72,4	14,2	12,4	16,1	15,6	17,2	15,1	17,6	18,9	20,8	20,7
Bauten	42,4	36,4	10,1	9,5	12,2	10,8	9,8	7,8	9,0	9,8	9,9	10,4
Ausrüstungen	19,1	36,0	4,1	2,9	4,0	4,8	7,4	7,4	8,6	9,1	10,9	10,4
Vorratsveränderung	-3,3	2,4	1,4	2,6	2,7	-7,9	-0,7	4,2	-0,5	0,1	-1,4	-0,2
Außenbeitrag	-56,5	-168,1	-4,2	-0,4	-5,2	-18,3	-32,6	-39,5	-41,7	-41,9	-45,0	-43,5
Ausfuhr	62,5	59,2	14,7	13,0	15,6	16,0	17,9	12,4	13,3	15,9	17,6	15,2
Einfuhr	119,0	227,3	18,9	13,4	20,8	34,4	50,5	52,0	55,0	57,8	62,6	58,7
Bruttosozialprodukt	277,0	193,1	81,3	80,0	79,3	60,1	57,5	47,6	46,0	48,2	51,3	49,4
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	88,0	100,0	87,9	88,1	85,8	88,2	89,7	94,6	96,2	97,7	110,5	111,9
Staatsverbrauch	80,0	100,0	81,8	73,9	74,2	78,8	92,4	93,7	95,0	101,4	108,7	103,3
Bauten	91,0	100,0	86,2	89,9	90,7	90,9	92,5	95,9	98,1	100,5	104,4	107,9
Ausrüstungen	102,5	100,0	108,3	108,5	106,2	100,5	99,4	99,5	100,2	100,1	100,0	100,7
Ausfuhr	96,1	100,0	94,8	94,8	94,9	96,3	97,8	97,2	98,8	100,2	102,7	103,0
Einfuhr	96,0	100,0	95,5	95,7	94,1	96,2	96,6	97,7	99,4	100,7	101,8	101,3
Nachr.: Terms of Trade	100,1	100,0	99,3	99,0	100,8	100,1	101,3	99,4	99,4	99,5	100,9	101,7
Bruttosozialprodukt	84,3	100,0	86,6	85,3	83,4	78,9	89,8	92,9	93,7	97,6	114,4	114,5
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ¹⁾	59,9	100,0	48,5	57,2	55,2	61,7	68,3	81,6	97,1	105,2	115,8	109,7

¹⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

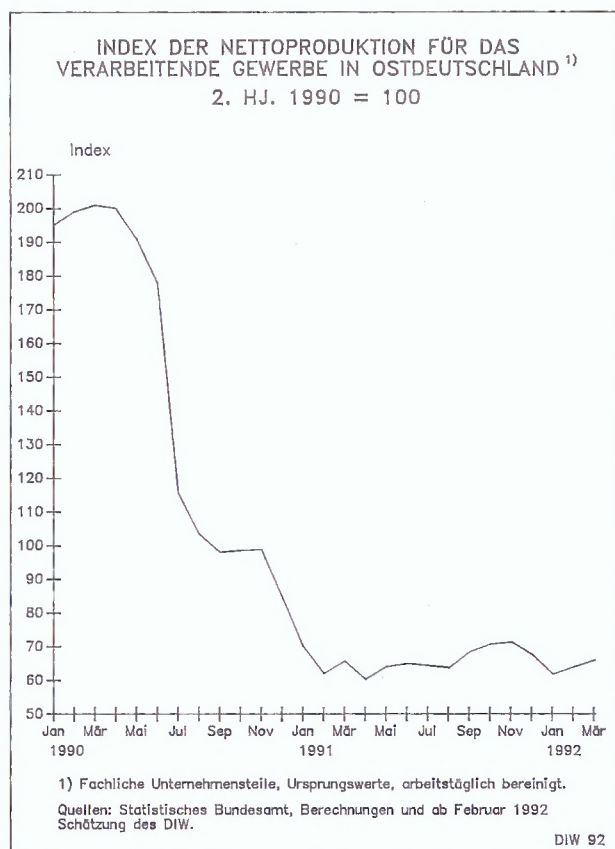
Quellen: Vorläufige Schätzungen und Berechnungen des DIW unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Fachserie 18, Reihe 3, 4. Vj. 1991, S. 44-45. Für 1991 wurde allerdings die vom DIW über die Sozialbeiträge berechnete höhere Bruttolohn- und -gehaltsumme den Berechnungen zugrundegelegt) und der empirisch gestützten Modellrechnung des DIW.

Ostdeutschland
Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1990	1991	1990				1991				1992 I
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1991											
Arbeitsvolumen	-15,8	-34,2	-3,5	-9,3	-19,0	-32,1	-37,5	-41,1	-34,0	-20,1	-8,0
Beschäftigte	-11,8	-21,6	-4,0	-9,3	-13,8	-20,3	-21,7	-22,8	-22,8	-18,7	-20,3
Produktivität	1,2	0,9	4,2	7,3	-8,7	2,7	-7,4	-6,2	14,2	3,9	6,7
Bruttoinlandsprodukt	-14,7	-33,9	0,5	-2,7	-26,0	-30,3	-42,1	-44,7	-24,7	-17,0	-1,9
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen											
Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit	4,2	10,3	6,0	14,8	-2,3	-1,8	-17,4	-2,7	28,5	40,7	31,9
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	4,9	8,9	6,0	15,0	-0,7	-0,7	-17,0	-4,3	24,9	38,6	30,2
Nettolohn- u. -gehaltsumme	4,5	1,6	5,6	14,8	-0,4	-1,9	-18,4	-10,8	14,5	26,5	20,7
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ind. Steuern abzügl. Subventionen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Abschreibungen	0,4	5,8	1,9	1,6	-2,1	0,0	0,2	3,5	8,9	10,7	11,5
Bruttosozialprodukt	-17,5	-17,3	-2,9	-7,4	-33,0	-26,7	-35,2	-34,9	-0,8	13,9	27,9
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen											
Privater Verbrauch	5,2	19,9	5,2	-1,6	12,2	4,9	14,8	26,5	9,6	28,6	28,4
Staatsverbrauch	8,5	26,2	3,9	1,2	2,2	25,5	23,7	24,5	34,5	23,0	13,6
Anlageinvestitionen	9,5	24,7	-5,3	10,7	6,8	24,9	26,2	14,2	28,9	29,5	46,4
Bauten	1,8	-5,5	-4,4	9,2	-2,0	4,0	-13,2	-20,2	-0,4	14,3	50,3
Ausrüstungen	28,5	84,2	-7,9	14,8	30,8	65,8	134,2	105,0	88,4	48,2	42,4
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	11,5	-1,3	1,0	6,9	11,1	25,8	-1,6	-11,3	3,4	3,3	29,0
Einfuhr	84,5	99,1	-6,0	29,3	119,3	170,3	296,5	179,0	76,1	30,7	17,0
Bruttosozialprodukt	-17,5	-17,3	-2,9	-7,4	-33,0	-26,7	-35,2	-34,9	-0,8	13,9	27,9
Zu Preisen von 1991											
Privater Verbrauch	5,0	5,5	4,9	0,8	11,8	2,7	6,9	12,8	-1,1	4,5	8,5
Staatsverbrauch	10,4	1,0	14,2	10,8	5,5	11,2	-2,6	-2,8	4,6	4,6	3,1
Anlageinvestitionen	6,2	17,9	-7,7	6,9	3,8	21,0	21,8	8,8	20,6	21,1	37,0
Bauten	-3,9	-14,0	-8,5	3,3	-7,7	-3,1	-18,6	-26,3	-9,9	1,2	33,5
Ausrüstungen	38,3	88,7	-5,2	20,0	44,2	80,5	155,3	117,2	89,1	47,4	40,7
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	10,0	-5,2	1,0	6,7	9,4	21,9	-4,0	-14,9	-0,7	-1,6	21,8
Einfuhr	82,5	91,0	-7,9	30,1	117,2	167,1	288,4	164,3	68,1	24,0	12,9
Bruttosozialprodukt	-14,4	-30,3	0,4	-2,7	-25,9	-29,3	-40,5	-42,1	-19,8	-10,7	3,8
Preisentwicklung (1991 = 100)											
Privater Verbrauch	0,2	13,6	0,3	-2,4	0,3	2,2	7,4	12,1	10,8	23,1	18,3
Staatsverbrauch	-1,8	25,0	-9,0	-8,7	-3,2	12,9	26,9	28,0	28,6	17,6	10,2
Bauten	5,9	9,9	4,5	5,7	6,2	7,3	6,6	8,2	10,5	13,0	12,6
Ausrüstungen	-7,1	-2,4	-2,9	-4,3	-9,3	-8,2	-8,3	-5,6	-0,4	0,6	1,2
Ausfuhr	1,3	4,1	0,0	0,2	1,5	3,2	2,6	4,1	4,1	5,0	6,0
Einfuhr	1,1	4,2	2,0	-0,6	1,0	1,2	2,1	5,6	4,7	5,4	3,6
Nachr.: Terms of Trade	0,2	-0,1	-2,0	0,8	0,5	2,0	0,5	-1,3	-0,6	-0,3	2,2
Bruttosozialprodukt	-3,6	18,6	-3,3	-4,8	-9,5	3,6	8,9	12,4	23,7	27,5	23,2
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	22,2	67,0	5,5	18,0	32,1	41,0	42,6	76,0	70,5	69,5	34,4

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Vorläufige Schätzungen und Berechnungen des DIW unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Fachserie 18, Reihe 3, 4. Vj. 1991, S. 44-45. Für 1991 wurde allerdings die vom DIW über die Sozialbeiträge berechnete höhere Bruttolohn- und -gehaltsumme den Berechnungen zugrundegelegt) und der empirisch gestützten Modellrechnung des DIW.



rückgängigen. Vor allem in den baunahen Bereichen, aber auch im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist dagegen der Tiefpunkt überwunden.

In den verteilenden Bereichen setzte sich der Konsolidierungsprozeß fort. Während im Großhandel die Leistung noch schwach blieb, verbesserte sie sich beim Einzelhandel mehr und mehr.

In den Dienstleistungsbereichen insgesamt stieg die Produktion und übertraf vom Jahresende 1991 an das Vorjahresniveau. Vor allem Kreditinstitute und Versicherungen erhöhten ihre Leistung weiter. In den sonstigen Dienstleistungsbereichen und beim Staat war der Rückgang nur noch gering.

Verwendung des Bruttosozialprodukts

Seit Sommer vorigen Jahres nehmen die Ausgaben der privaten Haushalte nicht mehr stärker zu als die verfügbaren Einkommen. Die Sparquote — die im ersten Jahr nach der wirtschaftlichen Vereinigung nahe Null gelegen hatte — „normalisierte“ sich. Zu Jahresbeginn waren die Durchschnittseinkommen der Arbeitnehmer noch einmal kräftig gestiegen. Mit fast 2 200 DM lagen sie um 700 DM (55 vH) über dem Vorjahr und belaufen sich damit bereits auf etwa 62 vH der vergleichbaren Einkommen im Inland in Westdeutschland. Der *private Verbrauch* übertraf das Niveau vom vergleichbaren Vorjahreszeitraum wie schon im Vorquartal um etwa 28 vH. Der Preisauftrieb schwächte sich von 23 auf 18 vH ab, und der Zuwachs in realer Rech-

nung verdoppelte sich auf 8 vH. Während im Vorquartal noch etwa 20 vH des Bedarfs direkt in Westdeutschland gedeckt wurden, verringerte sich der Anteil im Berichtsquartal auf 17 vH.

Nachdem die Auftragseingänge beim Baugewerbe seit Frühjahr 1991 kräftig gestiegen waren, zeigen sich nun auch deutliche Auswirkungen bei den *Bauinvestitionen*; sie lagen im ersten Quartal real um etwa ein Drittel über dem vorjährigen Niveau. Die milde Witterung am Jahresanfang führte dazu, daß vor allem im Tiefbau vermehrt Projekte in Angriff genommen werden konnten. Daß die Investitionen im Wohnungsbau das Vorjahresniveau nun erstmals überschritten, ist allein der kräftig gestiegenen Leistung im Ausbaugewerbe zuzuschreiben. Vermutlich beläuft sich der Anteil der westdeutschen Direktinvestitionen an den gesamten Bauinvestitionen nun bereits auf etwa ein Viertel.

Die realen *Ausrüstungsinvestitionen* expandierten nach der „Wende“ kräftig; sie haben sich seit Beginn der Währungsunion verdoppelt. Auch im ersten Jahresviertel sind sie wieder spürbar gestiegen. Allerdings stammen die dabei eingesetzten Investitionsgüter wiederum fast ausschließlich aus Importen. Der Einsatz von im Inland erzeugten Investitionsgütern belief sich auf etwa 5 vH der Gesamtsumme. Beim Übergang zur Währungs- und Wirtschaftsunion Mitte 1990 hatte der Anteil noch bei etwa einem Viertel gelegen.

Im *Außenhandel* vergrößerte sich im ersten Quartal das Defizit nicht weiter. Die Ausfuhr expandierte — allerdings auf sehr niedrigem Niveau — erstmals stärker als die Einfuhr. Dies lag daran, daß die „Ausfuhr“ von Arbeitskraft (Pendler) stärker zunahm als die Warenlieferungen zurückgingen.

Ausblick auf das zweite Quartal

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird sich im zweiten Vierteljahr insgesamt nicht fortsetzen. Zwar werden in Ostdeutschland die Produktionssteigerungen nun langsam überwiegen, und das reale Bruttoinlandsprodukt wird das entsprechende Vorjahresniveau erstmals übertreffen. In Westdeutschland wird es aber vermutlich zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung kommen, der etwa so groß sein wird, wie die Zunahme im ersten Quartal. Dabei wird das reale Bruttoinlandsprodukt nur etwa das vorjährige Niveau erreichen. Die Auftragseingänge bei der Industrie sind — sowohl aus dem Inland wie aus dem Ausland — nach der kräftigen Zunahme in den ersten Monaten des Jahres zuletzt wieder deutlich, und zwar auf das niedrige Niveau vom Herbst 1991, gesunken. Hinzu kommt, daß das erste Quartal durch Sondereffekte (Witterung, Produktionsverschiebungen) überhöht war und die Wirtschaft im zweiten Quartal über längere Zeit durch Streiks im öffentlichen Dienst behindert wurde.

Alles in allem wird das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland das Ergebnis vom Vorquartal deutlich unterschreiten, das vom Vorjahresquartal nur geringfügig übertreffen.

Stabile Exportentwicklung

Zur Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im ersten Quartal 1992

Die Warenausfuhr der Bundesrepublik hat im ersten Quartal saisonbereinigt geringfügig unter dem hohen Niveau vom Vorquartal gelegen. Dabei haben jedoch Sonderfaktoren, wie die stockenden Lieferungen Ostdeutschlands in die GUS-Staaten, eine Rolle gespielt. In der Grundtendenz haben die Exporte im Winterhalbjahr auf hohem Niveau stagniert. Offenbar sind bei schwacher Binnenkonjunktur die Bemühungen um die Auslandsmärkte verstärkt worden. Das zeigt sich besonders bei Konsumgütern, namentlich Personenkraftwagen. Begünstigt wurden diese Anstrengungen durch die allmähliche Konjunkturbelebung in einigen Industrieländern; so sind die Lieferungen in den EG-Raum leicht gestiegen. Die Wareneinfuhr hat im Berichtsquartal dagegen stark zugenommen. Dazu haben

vor allem vermehrte Bezüge von industriellen Vorprodukten beigetragen. Der Exportüberschuß hatte im ersten Quartal mit rund 7 Mrd. DM eine Größenordnung wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum (vgl. Tabelle 1).

Im Dienstleistungsverkehr war ein Defizit von rund 2 Mrd. DM zu verzeichnen. Der seit Jahresbeginn 1991 zu beobachtende Rückgang der Einnahmenüberschüsse in der Kapitalertragsbilanz hat maßgeblich dazu beigetragen; zuletzt nahmen die Ausgaben in der Kapitalertragsbilanz stärker zu als die Einnahmen. Der Ausgabenüberschuß in der Übertragungsbilanz hatte sich aufgrund vermehrter öffentlicher Zahlungen an die Europäische Gemeinschaft bereits im vierten Quartal 1991 auf rund 14 Mrd. DM erhöht,

Tabelle 1

Bundesrepublik Deutschland Leistungsbilanz Ursprungswerte

	1990		1991				1992	1991				1992
	III	IV	I	II	III	IV	I	I	II	III	IV	I
	Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)							Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH				
Ausfuhr	216,7	230,3	222,4	218,9	223,0	231,7	229,0	-2,7	-0,8	2,9	0,6	3,0
Waren ¹⁾	161,2	173,2	165,8	162,3	163,7	174,4	172,3	-6,5	-4,1	1,6	0,7	3,9
Westdeutschland	151,9	163,2	160,8	158,8	159,4	169,2	169,0	-4,9	0,0	4,9	3,7	5,1
Ostdeutschland	9,3	10,0	5,0	3,4	4,3	5,2	3,3	-40,5	-67,3	-53,8	-48,0	-34,0
Dienstleistungen ²⁾	55,5	57,1	56,6	56,6	59,4	57,3	56,7	10,5	10,1	7,0	0,4	0,2
Westdeutschland	54,1	55,1	55,8	55,7	58,5	56,4	56,2	10,9	10,7	8,1	2,4	0,7
Ostdeutschland	1,4	2,0	0,8	0,9	0,9	0,9	0,5	-11,1	-18,2	-35,7	-55,0	-37,5
Einfuhr	193,2	207,6	210,0	221,1	222,8	219,7	223,8	11,7	15,3	15,3	5,8	6,6
Waren ¹⁾	135,7	157,9	159,0	164,1	158,9	163,5	165,2	13,9	17,1	17,1	3,5	3,9
Westdeutschland	132,7	154,9	155,8	161,4	155,8	161,1	163,0	18,0	23,3	17,4	4,0	4,6
Ostdeutschland	3,0	3,0	3,2	2,6	3,1	2,4	2,2	-57,9	-71,7	3,3	-20,0	-31,3
Dienstleistungen ²⁾	57,5	49,7	51,0	57,0	63,9	56,2	58,6	5,4	10,5	11,1	13,1	14,9
Westdeutschland	55,6	47,4	48,7	54,7	61,6	53,5	55,7	3,0	9,2	10,8	12,9	14,4
Ostdeutschland	1,9	2,3	2,3	2,3	2,3	2,7	2,9	109,1	53,3	21,1	17,4	26,1
Salden:												
Waren	25,5	15,3	6,8	-1,8	4,9	10,9	7,1					
Erg. zum Warenv. ³⁾	0,3	0,2	0,6	1,9	0,4	-1,7	-0,1					
Dienstleistungen	-2,0	7,4	5,6	-0,4	-4,5	1,1	-1,9					
Übertragungen ³⁾	-8,7	-9,9	-22,3	-10,5	-11,5	-13,9	-13,8					
Leistungsbilanz	15,1	13,0	-9,3	-10,7	-10,7	-3,5	-8,7					
saisonbereinigt ⁴⁾	20,4	9,4	-11,4	-11,1	-6,0	-7,1	-4,8					

¹⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. — ²⁾ Angaben für Westdeutschland nach der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; ohne die in der Einfuhr enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten. — ³⁾ Gemäß Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank. — ⁴⁾ Saisonbereinigung der Deutschen Bundesbank.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Berechnungen und Schätzungen (I/92) des DIW.

Tabelle 2

Westdeutschland
Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Diensten
Ursprungswerte

	1990		1991				1992	1991				1992
	III	IV	I	II	III	IV	I	I	II	III	IV	I
	Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)							Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH				
Ausfuhr												
Waren ¹⁾	162,5	181,2	181,9	182,9	187,6	197,5	197,1	11,3	14,9	15,4	9,0	8,4
Ausland ²⁾	151,9	163,2	160,8	158,9	159,4	169,2	169,1	-4,9	0,1	5,0	3,7	5,2
Ostdeutschland ¹⁾	17,8	28,0	31,0	35,0	38,0	41,0	39,0	1236,2	395,0	114,0	46,4	25,8
Dienstleistungen ¹⁾	57,5	64,4	63,8	64,9	65,3	65,3	62,6	36,6	38,2	13,6	1,4	-2,0
Ostdeutschland	10,4	15,5	14,3	14,7	14,9	17,6	14,9	695,0	675,3	42,4	13,8	4,1
Einfuhr												
Waren ¹⁾	125,5	146,2	146,6	152,2	147,4	150,6	153,0	17,7	21,6	17,5	3,0	4,4
Ausland ²⁾	132,7	154,9	155,8	161,4	155,8	161,1	163,0	18,0	23,3	17,4	4,0	4,6
Ostdeutschland ¹⁾	2,5	2,5	2,5	3,5	4,0	4,0	3,5	54,3	66,7	60,0	60,0	40,0
Dienstleistungen ¹⁾	53,9	46,3	48,3	55,2	63,5	57,4	59,0	5,7	12,8	17,8	23,8	22,0
Ostdeutschland	2,3	3,1	3,8	5,3	6,8	8,0	7,6	195,3	310,9	195,2	160,7	101,3

¹⁾ In der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. — ²⁾ Spezialhandel.
Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Berechnungen und Schätzungen (I/92) des DIW.

im Berichtsquartal ist ein Defizit von ähnlicher Größenordnung entstanden. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik ist seit Jahresbeginn 1991 defizitär. Tendenziell ist das Defizit von Quartal zu Quartal gesunken; im Berichtsquartal betrug es saisonbereinigt 5 Mrd. DM.

Leistungsbilanz Westdeutschlands¹

Ostdeutschland wichtigster Absatzmarkt

In den Sommermonaten 1990, also nach Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, entfielen rund 10 vH der westdeutschen Exporte auf die neuen Bundesländer; danach hat sich dieser Anteil auf knapp ein Viertel erhöht (vgl. Tabelle 2). Damit sind die neuen Bundesländer nicht nur zum wichtigsten Absatzmarkt der westdeutschen Produzenten, sondern auch zu einem wichtigen Handelspartner der Importeure² geworden. Allerdings ist der Höhepunkt der Lieferungen nun wohl überschritten; sowohl bei den Importen über Westdeutschland als auch den privaten Käufen in Westdeutschland hat sich mit zunehmender Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten in Ostdeutschland ein Rückgang eingestellt. Bei den im innerdeutschen Warenverkehr statistisch nachgewiesenen Lieferungen, hauptsächlich sind dies Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, war noch ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt verlief der Export von Waren und Dienstleistungen nach Ostdeutschland ähnlich gedrückt wie die Lieferungen in die übrigen Länder.

Bei der Einfuhr ist die Bedeutung Ostdeutschlands nach wie vor gering. Der Anteil der Einfuhr aus Ostdeutschland an der gesamten Einfuhr liegt seit Einführung der Währungsunion bei rund 2 vH. Die Statistik des innerdeutschen Warenverkehrs zeigt nur eine langsame Zunahme der westdeutschen Bezüge aus Ostdeutschland. Der unausgewogene innerdeutsche Warenverkehr mit einem westdeutschen Ausfuhrüberschuß von rund 13 Mrd. DM im ersten Quartal 1992 gibt einen Hinweis auf den Rückstand der ostdeutschen Industrie³. Die kräftige Ausweitung der gesamten Importe, gegenüber dem Vorquartal nahmen die realen Warenbezüge um 2,5 vH zu, ist der höheren Nachfrage bei deutlich gesteigener Produktion im verarbeitenden Gewerbe zuzuschreiben. Der Überschuß im Warenverkehr ist im ersten Quartal 1992 merklich niedriger gewesen als im Vorquartal; auch im Dienstleistungsverkehr ist der Überschuß geschrumpft. Der nominale Außenbeitrag von 44 Mrd. DM hat nicht ausgereicht, das bei wiederum gestiegenen Transfers nach Ostdeutschland hohe Defizit der Übertragungsbilanz auszugleichen (vgl. Tabel-

¹ Analysiert werden in diesem Bericht über Westdeutschland saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Leistungsbilanz in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

² Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, daß nach wie vor ein Teil der westdeutschen Importe Durchfuhr nach Ostdeutschland ist.

³ Die Statistik des innerdeutschen Warenverkehrs ist allerdings sehr lückenhaft.

Tabelle 3

Westdeutschland
Leistungsbilanz
In der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	Ursprungswerte								Saison ¹⁾ und arbeitstäglich bereinigte Werte				
	1989	1990	1991	1991				1992	1991				1992
				I	II	III	IV	I	I	II	III	IV	I
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)													
Ausfuhr	787,9	881,8	1009,1	245,7	247,7	252,9	262,8	259,6	246,2	253,5	255,6	256,2	256,0
Waren	616,4	666,3	749,8	181,9	182,9	187,6	197,5	197,1	181,3	186,0	191,1	192,9	193,7
Dienste	171,6	215,5	259,3	63,8	64,9	65,3	65,3	62,6	64,9	67,4	64,6	63,3	62,4
Einfuhr	643,2	716,2	821,1	194,9	207,4	210,9	208,0	211,9	198,4	206,3	210,0	208,4	212,0
Waren	475,4	521,4	596,8	146,6	152,2	147,4	150,6	153,0	146,9	152,0	152,5	147,4	150,2
Dienste	167,9	194,8	224,4	48,3	55,2	63,5	57,4	59,0	51,5	54,3	57,5	61,0	61,7
Salden:													
Waren und Dienste (Außenbeitrag)	144,7	165,6	187,9	50,8	40,4	42,0	54,8	47,7	47,8	47,2	45,7	47,8	44,1
Waren	141,0	144,9	153,1	35,3	30,6	40,2	46,9	44,1	34,4	34,0	38,6	45,5	43,4
Dienste	3,7	20,6	34,9	15,5	9,7	1,8	7,9	3,6	13,4	13,2	7,1	2,3	0,6
Übertragungen ²⁾	-39,6	-83,9	-171,9	-60,9	-31,7	-37,5	-41,9	-47,0	-60,9	-31,7	-37,5	-41,9	-47,0
Leistungsbilanz ³⁾ (Finanzierungssaldo)	105,1	81,7	16,0	-10,1	8,7	4,5	12,9	-0,7	-13,1	15,5	8,2	5,9	-2,9
Veränderung ⁴⁾ in vH													
	Vorjahr								Vorquartal				
Ausfuhr	14,6	11,9	14,4	16,9	20,2	15,0	7,0	5,7	2,7	3,0	0,9	0,2	0,0
Waren	12,5	8,1	12,5	11,3	14,9	15,4	9,0	8,4	2,3	2,6	2,7	1,0	0,4
Dienste	22,7	25,6	20,3	36,6	38,2	13,6	1,4	-2,0	3,8	4,0	-4,3	-2,0	-1,4
Einfuhr	13,6	11,4	14,7	14,5	19,2	17,6	8,0	8,8	3,0	4,0	1,8	-0,8	1,7
Waren	15,4	9,7	14,5	17,7	21,6	17,5	3,0	4,4	3,1	3,5	0,3	-3,3	1,9
Dienste	8,7	16,1	15,2	5,7	12,8	17,8	23,9	22,0	2,6	5,4	5,9	6,1	1,2

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 4). — 2) Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben; nicht saisonbereinigt. — 3) Außenbeitrag und Saldo der Übertragungen. — 4) Berechnet auf der Basis ungerundeter Daten. — 5) Deflator der Ausfuhr in vH des Deflators der Einfuhr; Index (1980 = 100).
Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des DIW. Abweichungen in den Differenzen und Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt.

le 3). In der Leistungsbilanz ergab sich ein Defizit von rund 3 Mrd. DM.

Anstieg der Exporte in die EG-Länder⁴

Die realen Exporte Westdeutschlands in dem EG-Raum sind im Berichtsquartal leicht gestiegen. Bei anhaltend labiler konjunktureller Lage war die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich. Insbesondere die Ausfuhr nach Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner, waren rückläufig. Dagegen haben die Exporte nach Großbritannien deutlich zugenommen; nach Belgien-Luxemburg, den Niederlanden und Italien sind die Ausfuhr im Berichtszeitraum geringfügig höher gewesen als im Jahresendquartal 1991. Die Exporte in die EFTA-Länder Schweden, Österreich und die Schweiz haben stagniert.

Die Lieferungen in die USA sind seit Herbst 1991 tendenziell leicht abwärts gerichtet. Dabei dürften auch Wettbewerbsnachteile, wie die in Westdeutschland im Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre merklich stärker als in den USA gestiegenen Lohnstückkosten⁵, eine Rolle gespielt haben. Nach Japan ist der Export hauptsächlich aufgrund der dortigen Konjunkturschwäche stark gesunken.

Die realen Ausfuhr in die Entwicklungsländer (ohne OPEC) sowie in die mittel- und osteuropäischen Reformländer sind im Berichtszeitraum deutlich niedriger ge-

⁴ Die Detailangaben für das erste Quartal 1992 basieren auf Daten von Januar und Februar.

⁵ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Einheit des realen Bruttoeinkommens; berechnet auf der Basis von Sonderziehungsrechten.

Tabelle 4

Westdeutschland
Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern¹⁾
saisonbereinigte Werte

		1990				1991				1992	1991				1992	
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	I	II	III	IV	I	
		Mrd. DM										Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal				
Alle Länder	Ausfuhr	164,42	160,32	159,59	160,42	160,74	158,50	165,87	167,90	166,80	0,2	-1,4	4,6	1,2	-0,7	
	Einfuhr	130,53	131,56	140,28	150,14	157,72	161,18	161,39	158,99	162,50	5,0	2,2	0,1	-1,5	2,2	
	Saldo	33,89	28,76	19,31	10,28	3,02	-2,68	4,48	8,91	4,30						
EG-Länder	Ausfuhr	88,69	87,02	88,16	88,50	88,25	88,94	90,08	90,90	92,13	-0,3	0,8	1,3	0,9	1,4	
	Einfuhr	66,74	67,93	73,73	79,34	83,25	85,63	83,42	82,16	84,11	4,9	2,9	-2,6	-1,5	2,4	
	Saldo	21,95	19,09	14,43	9,16	5,00	3,31	6,66	8,74	8,02						
EFTA-Länder	Ausfuhr	26,63	26,55	26,07	26,06	26,12	25,35	26,05	25,50	25,20	0,2	-2,9	2,8	-2,1	-1,2	
	Einfuhr	17,65	17,94	18,96	19,97	20,39	20,61	20,38	19,88	20,72	2,1	1,1	-1,1	-2,5	4,2	
	Saldo	8,98	8,61	7,11	6,09	5,73	4,74	5,67	5,62	4,48						
USA	Ausfuhr	12,54	11,97	11,60	10,88	10,08	10,07	10,48	10,88	10,20	-7,4	-0,1	4,1	3,8	-6,3	
	Einfuhr	9,44	9,13	9,19	9,40	9,97	11,02	11,43	10,71	11,58	6,1	10,5	3,7	-6,3	8,1	
	Saldo	3,10	2,84	2,41	1,48	0,11	-0,95	-0,95	0,17	-1,38						
Japan	Ausfuhr	4,57	4,32	4,13	4,43	3,96	4,00	4,33	4,14	3,45	-10,6	1,0	8,3	-4,4	-16,7	
	Einfuhr	8,08	7,80	8,36	8,76	9,41	10,29	10,29	9,76	9,94	7,4	9,4	0,0	-5,2	1,8	
	Saldo	-3,51	-3,48	-4,23	-4,33	-5,45	-6,29	-5,96	-5,62	-6,49						
OPEC-Länder	Ausfuhr	4,61	4,49	4,48	4,61	4,48	4,89	5,74	6,14	5,58	-2,8	9,2	17,4	7,0	-9,1	
	Einfuhr	3,37	3,09	3,49	4,10	3,65	4,06	3,92	3,41	3,81	-11,0	11,2	-3,4	-13,0	11,7	
	Saldo	1,24	1,40	0,99	0,51	0,83	0,83	1,82	2,73	1,77						
Entwicklungs- länder (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	12,39	11,50	11,34	11,68	11,15	12,27	13,09	13,55	12,51	-4,5	10,0	6,7	3,5	-7,7	
	Einfuhr	12,69	12,61	13,04	13,89	14,38	14,88	15,11	14,87	14,55	3,5	3,5	1,5	-1,6	-2,2	
	Saldo	-0,30	-1,11	-1,70	-2,21	-3,23	-2,61	-2,02	-1,32	-2,04						
Reform- u. Staatshandels- länder im Osten ²⁾	Ausfuhr	7,31	6,82	6,84	6,50	7,01	7,35	7,72	8,15	7,98	7,8	4,9	5,0	5,6	-2,1	
	Einfuhr	6,74	7,13	7,53	8,31	8,89	9,36	9,96	10,09	10,65	7,0	5,3	6,4	1,3	5,6	
	Saldo	0,57	-0,31	-0,69	-1,81	-1,88	-2,01	-2,24	-1,94	-2,67						

1) Spezialhandel. — 2) Mittel- und osteuropäische Länder sowie Staatshandelsländer in Asien.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

wesen als im vierten Quartal 1991. Hier hat die prekäre Devisensituation, nicht zuletzt infolge rückläufiger Rohstoffpreise, die Nachfrage gedämpft. Die Lieferungen in die OPEC-Länder sind zum Jahresbeginn ebenfalls kräftig gesunken.

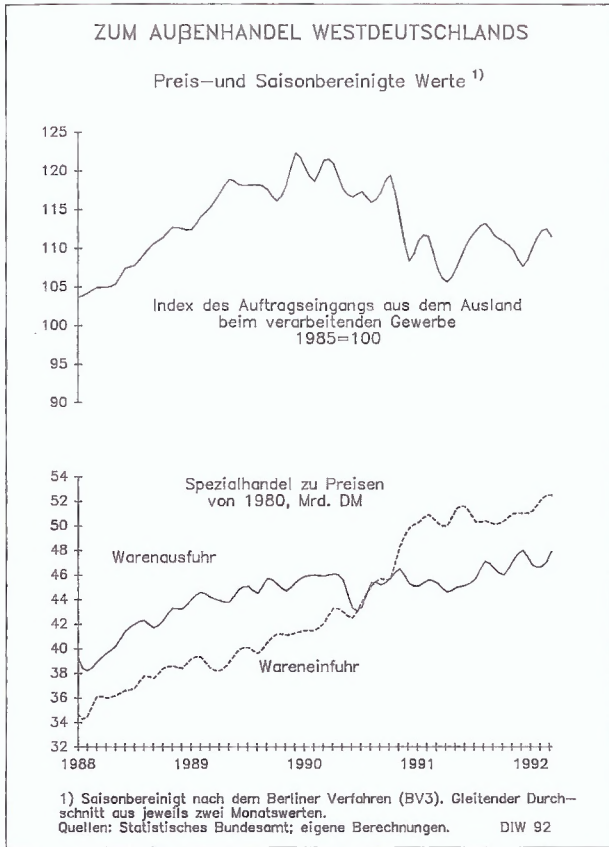
Die großen Exportbranchen hatten in unterschiedlichem Maße Erfolg auf den Auslandsmärkten. Die Ausfuhr des Straßenfahrzeugbaus, der Elektro- und der ADV-Industrie hat leicht zugenommen; dagegen waren die Exporte des Maschinenbaus rückläufig. Mit Ausnahme von Lastkraftwagen waren die Lieferungen von Investitionsgütern in das Ausland merklich gedrückt. Exporteure von Konsumgütern, namentlich von Personenkraftwagen, elektrotechnischen Gebrauchsgütern und Bekleidung, hatten dagegen größere Absatzerfolge. Bemerkenswert war die Exportaus-

weitung der Eisen- und Stahlindustrie; die Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen sind im Berichtszeitraum leicht zurückgegangen.

Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen stagniert⁶

Die reale Wareneinfuhr bewegt sich in der Grundtendenz seit Jahresbeginn 1991 auf einem sehr flachen Wachstumspfad. Dazu hat vor allem die gedämpfte Nachfrage nach Fertigwaren-Enderzeugnissen beigetragen. Nach der Jahreswende sind die Importe von Investitions-

⁶ Vgl. Fußnote 4.



gütern, insbesondere von Maschinenbau- und elektrotechnischen Erzeugnissen, sogar gesunken. Die durch das anhaltend hohe Zinsniveau beeinträchtigte Investitionstätigkeit im Inland hat somit auch den Import von Investitionsgütern merklich gedämpft. Dagegen haben die Einfuhren von Gebrauchsgütern geringfügig zugenommen. Vor allem Personenkraftwagen sind im Berichtszeitraum vermehrt importiert worden.

Die Einfuhr von industriellen Vorprodukten hat sich nach der Jahreswende im Einklang mit der Produktion im verarbeitenden Gewerbe belebt; neben Fertigwaren-Vorprodukten sind die Bezüge von Erdöl- und Mineralölerzeugnissen erneut ausgeweitet worden. Die Verteuerung dieser Energierohstoffe durch höhere Steuersätze hat offenbar nur kurzfristig deren Einfuhr zurückgehen lassen.

Ausblick

Anders als im vergangenen Jahr, in dem die westdeutschen Unternehmen vom Vereinigungsprozeß profitierten, gilt es in diesem Jahr, die Auslastung der Produktionskapazitäten durch vermehrten Absatz auf dem Weltmarkt zu sichern. Die westdeutsche Warenausfuhr war im Fe-

bruar/März 1992 wieder deutlich aufwärtsgerichtet. Der Ifo-Konjunkturtest zeigte in diesen Monaten eine leichte Verbesserung der Exporterwartungen beim gesamten verarbeitenden Gewerbe. Vor allem bei den Grundstoffindustrien haben sich die Exporterwartungen verbessert. Das könnte ein Anzeichen für eine konjunkturelle Belebung sein. Die weltweit noch immer hohen Zinsen dämpfen nach wie vor die Investitionsneigung; damit fehlen dem Kernbereich der deutschen Exportwirtschaft entscheidende Impulse. Ein Risikofaktor für den deutschen Export sind zudem die bereits seit Frühjahr 1991 kräftig steigenden Lohnstückkosten. Im Sommerhalbjahr ist nur mit einer moderaten Zunahme der Exporte zu rechnen.

Die Wareneinfuhr wird weiterhin expandieren. Begünstigt wird die Entwicklung durch den weltweiten Angebotsdruck bei Fertigwaren; der Anteil dieser Warengruppe an der gesamten Einfuhr wird sich erhöhen. Bei stagnierender Produktion im verarbeitenden Gewerbe wird dagegen der Import von industriellen Vorprodukten allenfalls geringfügig zunehmen. Mit einer merklichen Ausweitung des Überschusses im Warenverkehr ist daher im Sommerhalbjahr nicht zu rechnen. Bei steigenden Ausgabenüberschüssen in der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz wird das Defizit der Leistungsbilanz in der Bundesrepublik insgesamt im Sommerhalbjahr saisonbereinigt nicht weiter abgebaut.

Ostdeutschland: Außenhandel schrumpfte erneut

Der im Jahr 1991 zu verzeichnende massive Rückgang des ostdeutschen Außenhandels mit den ehemaligen RGW-Ländern konnte mangels wettbewerbsfähiger Produkte nicht durch vermehrten Handel mit den westlichen Industrieländern kompensiert werden. Im Gegenteil, auch im Handel mit diesen Ländern ist es 1991 gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang von Ausfuhr und Einfuhr gekommen; lediglich im Handel mit den EG-Ländern waren die Außenhandelsumsätze bemerkenswert stabil. Die jüngsten Daten, die im Detail allerdings nur bis Januar 1992 verfügbar sind, lassen eine Fortdauer des Schrumpfungsprozesses im Handel mit den GUS-Staaten, den bisher wichtigsten Handelspartnern, erkennen. Der Export in die ehemaligen RGW-Länder, der 1991 noch rund 12 Mrd. DM betrug, wird sich 1992 voraussichtlich halbieren. Dann wird die Ausfuhr Ostdeutschlands in die westlichen Länder erstmals höher sein als die in die mittel- und osteuropäischen Reformländer. Die Einfuhr aus den westlichen Industrieländern wird die aus den Reformländern im Osten sogar erheblich übertreffen. Während 1992 die Ausfuhr Ostdeutschlands insgesamt weiter zurückgehen wird, dürfte die Einfuhr auf dem niedrigen Niveau vom Vorjahr stagnieren.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Beiträge zur Strukturforschung

Erscheinen seit 1967. Format DIN A 4.

- Hef 111 **Die Besteuerung der Unternehmensgewinne — Sieben Industrieländer im Vergleich.** Von Bernhard Seidel, Fritz Franzmeyer, Joachim Volz und Dieter Teichmann. 265 S. 1989. DM 86,—.
- Hef 112 **Ost-West-Kooperation — Bestandsaufnahme und Ergebnisse einer Umfrage.** Von Horst Lambrecht, Jochen Bethkenhagen, Karl Betz, Heinrich Machowski und Doris Cornelsen (Projektleitung). 148 S. 1990. DM 52,—.
- Hef 113 **Die Energiewirtschaft in den kleineren Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe — Entwicklungstendenzen in den achtziger Jahren.** Von Jochen Bethkenhagen. 257 S. 1990. DM 84,—.
- Hef 114 **Wirkungsanalyse der Novellierung der Herstellerpräferenz (§§ 1 ff Berlin FG) von 1982.** Von Alexander Eickelpasch und Peter Ring. 218 S. 1990. DM 72,—.
- Hef 115 **Wirkungsanalyse der Forschungspersonal-Zuwachsförderung — In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik (ISI).** Von Kurt Hornschild (Projektleiter), Frieder Meyer-Krahmer (DIW), Gerhard Becher, Gisela Gielow, Uwe Kuntze (ISI). 224 S. 1990. DM 74,—.
- Hef 116 **Ein dynamisches Input-Output-Modell zur Abschätzung der Auswirkungen ausgewählter neuer Technologien auf die Beschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Dietmar Edler. 233 S. 1990. DM 76,—.
- Hef 117 **Forschung und Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe von Berlin.** Von Uwe Müller. 338 S. 1990. DM 94,—.
- Hef 118 **Marktabstottungspolitiken wichtiger Schwellenländer und wirtschaftliche Entwicklung.** — Empirische Untersuchungen am Beispiel der Elektronikindustrie und des Kraftfahrzeugbaus in Brasilien, Indien und Korea. Von Dieter Schumacher und Herbert Wilkens. 210 S. 1990. DM 74,—.
- Hef 119 **Berechnung der Kosten und der Ausgaben für die Wege des Eisenbahn-, Straßen-, Binnenschiffs- und Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1987.** Von Heinz Enderlein und Uwe Kunert. 106 S. 1990. DM 48,—.
- Hef 120 **Künftige Perspektiven des Wohnungsbaus und der Wohnungsbaufinanzierung für das Gebiet der neuen Bundesländer.** Von Bernd Bartholmai und Manfred Melzer. 139 S. 1991. DM 62,—.
- Hef 121 **Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der DDR.** Von Bernd Görzig und Martin Gornig. 104 S. 1991. DM 48,—.
- Hef 122 **Bauwirtschaft im Gebiet der ehemaligen DDR — mögliche Entwicklung der Kostenstruktur im Zuge der Neuordnung nach der Wirtschaftsunion.** Von Bernd Bartholmai, Manfred Melzer und Lutz Uecker. 95 S. 1991. DM 46,—.
- Hef 123 **Zeitreihen des Anlagevermögens in Industriezweigen nach Beschäftigtengrößenklassen.** Von Bernd Görzig. 134 S. 1991. DM 62,—.
- Hef 124 **Die Außenwirtschaftsförderung der wichtigsten Konkurrenzländer Deutschlands — Frankreich, Großbritannien, Japan und USA im Vergleich —.** Von Siegfried Schultz, Joachim Volz und Christian Weise. 198 S. 1991. DM 72,—.
- Hef 125 **Die unternehmerische Standortwahl und Investitionshemmnisse in den neuen Bundesländern.** — Fallbeispiele aus sechs Städten —. Von Klaus-Peter Gaulke und Hans Heuer. 109 S. 1991. DM 84,—.
- Hef 126 **Niveau und Struktur der verfügbaren Einkommen und des privaten Verbrauchs in den neuen Bundesländern.** Von Klaus-Dietrich Bedau, Jürgen Boje, Doris Gladisch, Ruth Grunert, Jochen Schmidt und Heinz Vortmann. 200 S. 1992. DM 84,—.
- Hef 127 / I **Der Einfluß der gesamtwirtschaftlichen Nachfrageaggregate auf die Produktions- und Beschäftigungsstruktur — eine quantitative Input-Output-Analyse.** — Schwerpunktuntersuchung im Rahmen der Strukturberichterstattung. Band I: Textband. Von Reiner Stäglin, Dietmar Edler, Joachim Schintke unter Mitarbeit von Renate Filip-Köhn. 317 S. 1992. DM 104,—.
- Hef 127 / II **Der Einfluß der gesamtwirtschaftlichen Nachfrageaggregate auf die Produktions- und Beschäftigungsstruktur — eine quantitative Input-Output-Analyse.** — Schwerpunktuntersuchung im Rahmen der Strukturberichterstattung. Band II: Materialband. Von Reiner Stäglin, Dietmar Edler, Joachim Schintke unter Mitarbeit von Renate Filip-Köhn. 202 S. 1992. DM 84,—.
- Hef 128 **Wettbewerbsfähigkeit im zivilen europäischen Großflugzeugbau.** Von Kurt Hornschild. 149 S. 1992. DM 78,—.
- Hef 129 **Struktur und Entwicklungschancen in der Region Westsachsen.** Von Doris Cornelsen, Angela Scherzinger, Hartmut Usbeck, Horst Lambrecht, Hans Neumann, Sabine Radke, Ralf Schmidt, Erika Schulz, Cord Schwartau. 228 S. 1992. DM 112,—.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Doris Cornelsen, Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Fritz Franzmeyer,
Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Eckhard Kutter, Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im ersten Quartal 1992. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —
Stabile Exportentwicklung. Bearbeitet von Herbert Lahmann.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 150,—, vierteljährlich DM 45,—, Einzelnummer DM 5,—.

Zuzüglich Versandkosten

	Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe (Volumen) ²⁾												
					Insgesamt		dav.: Hauptgruppen						Inland		Ausland		
	Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe				Verbrauchsgütergewerbe										
	in 1000				1985 = 100												
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1990	J	1979		307		117,3		111,3		120,7		117,0		117,4		117,3	
	F	1956	1960	312	311	119,1	118,5	111,5	112,0	123,1	122,1	119,2	118,2	118,7	117,6	119,7	120,1
	M	1944		313		119,2		113,2		122,6		118,3		116,6		123,4	
	A	1948		316		118,9		112,7		122,6		117,6		119,1		118,7	
	M	1925	1929	318	318	121,8	120,4	112,0	112,4	126,8	124,7	122,2	120,4	124,8	122,2	116,9	117,6
	J	1915		318		120,6		112,5		124,7		121,3		122,8		117,1	
	J	1882		321		122,6		113,4		126,9		124,6		125,8		117,5	
	A	1870	1859	319	316	125,2	124,9	114,4	115,4	130,5	129,4	126,2	126,5	131,8	129,6	114,3	117,3
	S	1826		309		127,0		118,5		130,9		128,7		131,2		120,0	
	O	1786		306		129,2		118,7		134,2		130,9		135,6		118,8	
	N	1731	1743	307	308	125,2	125,6	116,0	116,8	128,7	128,5	129,6	131,0	135,2	134,0	109,0	111,8
	D	1711		312		122,3		115,7		122,6		132,6		131,3		107,6	
1991	J	1661		321		128,2		118,3		132,6		130,6		136,6		114,5	
	F	1670	1663	324	327	123,6	124,9	115,3	115,5	126,0	128,3	130,1	129,8	132,9	134,2	108,5	109,7
	M	1659		336		122,8		112,9		126,2		128,6		133,1		106,0	
	A	1684		342		120,8		113,7		123,0		125,4		130,1		105,5	
	M	1705	1696	344	344	123,1	122,6	115,1	114,2	126,6	125,7	125,9	126,9	131,4	131,0	109,8	108,8
	J	1700		346		123,9		113,7		127,5		129,5		131,6		111,1	
	J	1713		342		123,5		115,9		125,6		129,5		129,7		113,4	
	A	1708	1705	342	338	123,3	122,9	115,3	114,5	126,5	126,0	127,0	127,1	129,8	129,5	112,9	112,1
	S	1695		330		121,9		112,4		126,0		124,9		129,0		110,1	
	O	1709		321		123,0		115,9		126,1		124,9		130,0		111,5	
	N	1677	1683	314	317	123,6	121,8	116,4	115,0	126,8	124,6	125,3	124,4	133,0	129,6	108,0	109,1
	D	1665		316		118,9		112,8		120,9		123,1		125,7		107,7	
1992	J	1664		329		125,1		118,2		127,8		128,7		133,1		112,2	
	F	1664	1674	344	341	127,3	124,0	118,9	117,6	131,0	128,0	130,2	127,2	136,5	132,9	112,5	111,7
	M	1695		349		122,1		115,8		125,2		122,6		129,2		110,4	
	A	1771		349													
	M																
	J																
	J																
	A																
	S																
	O																
	N																
	D																

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

WESTDEUTSCHLAND

noch: Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturindikatoren¹⁾

	Beschäftigte im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe		Produktion im produzierenden Gewerbe ²⁾								Umsätze des Einzel- handels zu Preisen von 1980		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾				
			Verarbei- tendes Gewerbe	dav.: Hauptgruppen				Bauhaupt- gewerbe		Ausfuhr			Einfuhr				
	Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbe			Investitions- gütergewerbe													
	in 1000		1985 = 100								1986 = 100		Mrd. DM zu Preisen von 1980 ³⁾				
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1990	J	7326		115,8		109,9		121,2		119,4		113,1		46,5		41,5	
	F	7345	7342	116,7	116,6	111,6	110,6	121,7	121,8	132,4	125,7	114,6	114,4	45,7	46,2	41,8	41,9
	M	7356		117,4		110,3		122,6		125,3		115,4		46,4		42,5	
	A	7365		115,3		111,1		119,0		121,3		114,5		46,2		44,1	
	M	7384	7381	119,7	117,4	109,7	110,5	125,9	122,0	128,1	123,1	118,5	115,9	45,1	44,8	41,5	43,0
	J	7393		117,3		110,8		121,1		119,8		114,8		43,2		43,5	
	J	7419		119,7		110,1		124,9		125,3		122,6		45,2		44,5	
	A	7434	7428	118,9	120,0	110,6	111,4	122,3	124,0	120,2	122,9	122,6	121,3	45,6	45,2	45,7	45,3
	S	7432		121,3		113,5		124,8		123,2		118,7		44,8		45,7	
	O	7470		122,2		111,9		125,8		127,4		124,2		46,6		45,9	
	N	7483	7482	122,4	122,6	113,1	112,7	125,5	126,5	126,1	125,4	123,5	122,6	46,3	45,8	50,9	48,5
	D	7495		123,3		113,1		128,1		122,6		120,0		44,3		48,8	
1991	J	7526		123,2		113,8		126,5		124,1		127,8		45,9		51,9	
	F	7532	7529	123,3	123,2	111,7	113,2	127,2	126,6	103,6	119,2	125,1	126,5	45,4	45,6	49,9	50,8
	M	7530		123,0		114,0		126,2		129,9		126,6		45,5		50,7	
	A	7537		123,3		112,8		126,8		134,0		128,6		43,7		49,5	
	M	7530	7529	123,8	124,4	114,3	114,1	127,1	128,2	128,1	130,5	126,4	127,3	46,4	44,7	53,4	50,9
	J	7520		126,0		115,1		130,6		129,3		126,9		44,1		49,7	
	J	7525		123,3		112,1		126,9		131,8		128,9		47,3		51,1	
	A	7500	7508	121,7	122,5	111,2	112,0	126,2	126,5	126,2	130,2	121,7	123,3	47,0	46,8	49,7	50,4
	S	7500		122,5		112,8		126,3		132,5		119,4		46,1		50,5	
	O	7490		122,3		113,5		126,1		132,6		127,5		46,1		50,4	
	N	7484	7485	123,4	121,6	114,8	111,9	127,5	125,7	134,0	132,1	123,6	123,8	48,5	47,4	51,8	50,8
	D	7481		119,0		107,4		123,5		129,6		120,3		47,6		50,2	
1992	J	7476		123,4		114,7		126,7		125,4		125,7		46,0		52,3	
	F			125,3	123,3	118,9	116,2	128,2	126,4	140,4	132,6	126,9		47,6	47,3	52,3	52,5
	M			121,3		115,0		124,3		132,1				48,3		52,8	
	A																
	M																
	J																
	J																
	A																
	S																
	O																
	N																
	D																

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Index der Durchschnittswerte und Außenhandel Westdeutschlands — soweit nicht veröffentlicht — vom DIW geschätzt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.